

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Blick in die Zukunft?

Er gilt als „Deutschlands renommiertester Zukunftsforscher, der den wissenschaftlich gesicherten Blick in die Zukunft ermöglicht“, Matthias Horx, Gründer des „Trendbüro Hamburg“ und des „Zukunftsinstituts Frankfurt“.

Und der „Zukunftswissenschaftler“ und „Wissenschaftlicher Leiter der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen“, Prof. Dr. Horst W. Opaschowski, wird von der Presse als „Visionär mit Augenmaß“, dessen Forschungen „vorausschauend, objektiv und glaubwürdig“ sind, vorgestellt.

Bereits 1976 sagte Opaschowski richtig voraus: „In den kommenden Jahren wird die Bundesrepublik drei Krisen zu bewältigen haben: 1. die Umweltkrise, 2. die Energiekrise und 3. die Beschäftigungskrise ... Neben den traditionell sozialen Randgruppen wird es schon bald arbeitslose Problemgruppen – Jugendliche ohne Hauptschulabschluss, ältere Arbeitnehmer – geben.“

Und im Jahr 2000 prophezeite er für die Zukunft: „Gesundheit und Lebensqualität werden die Megamärkte der Zukunft sein... Es boomt dann Bio- und Gentechnologie, Pharmaforschung und Forschungsindustrie gegen Krebs, Alzheimer und Demenz sowie gesundheitsnahe Branchen, die Care und Wellness, Vitalität und Revitalisierung anbieten.“

Neben diesen wissenschaftlich fundierten Zukunftsprognosen gibt es zahlreiche „Visionäre“ und „Propheten“, die als Wichtigster, Betrüger, psychisch kranken oder esoterisch verführten Menschen ihre Dienste anbieten bzw. aufdrängen. Sie hat es immer schon gegeben. Und die Bibel hat schon immer gemahnt, die Geister zu unterscheiden: „Traut nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus GOTT sind. Denn viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgegangen“ (1 Joh 4,1).

„So spricht der HERR“, behaupteten schon falsche Propheten im Alten Testament. Und das Buch Ezechiel bestätigt, daß diese tatsächlich Visionen haben, durch die sie selber getäuscht werden – im Unterschied zu den „Pseudo-Propheten“, die bewußt täuschen wollen.

Das Alte Testament enttarnt auch falsche „Wundertäter“, die als Magier z.B. im Wettstreit mit Moses durch Wunder ihre Bestätigung

suchen. Und das Neue Testament warnt vor dem wundertätigen Antichrist der Endzeit (Mk 13,22; 2 Thess 2,9).

Wie lassen sich wahre und falsche Visionen, „Begnadete“ und Pseudo-Propheten unterscheiden?

Hilfen dazu gibt das Buch „Die Gabe der Unterscheidung – Texte aus zwei Jahrtausenden“, von Prof. Dr. Marianne Schlosser, Echter-Verlag:

Johannes Gerson – 1363 bis 1429 – Kanzler der Universität Paris, einer der einflußreichsten Schriftsteller des 14. Jahrhunderts wird mit folgenden Worten zitiert:

„Prüft die Geister, ob sie aus GOTT sind“, so heißt uns jener Jünger, den JESUS liebte. Dieser Jünger kannte auch gut den Anspruch seines Mitapostels: „Der Satansengel verkleidet sich in den Engel des Lichtes“ (2 Kor 11,14). Auf diese Weise wird er zum Mittagsdämon, der so tut, als bringe er die leuchtende Wahrheit statt der Finsternis des Irrtums, was zu verschleiern ihm für eine gewisse Zeit erlaubt wird...

Als erstes sehe man sich die Person an, welche Visionen empfängt. Besitzt sie ein gutes, klares Urteilsvermögen und eine natürliche Vernünftigkeit? Denn, wenn das Gehirn geschädigt ist, wird das Urteil der Vernunft verwirrt. Wenn ein solchermaßen beeinträchtigter Mensch Phantasievorstellungen hat, muß man nicht viel fragen, von welchem Geist die Trugbilder kommen, die er sieht. Bekanntlich kommt es bei Geisteskranken und auch bei verschiedenen anderen Krankheiten vor, daß diese Menschen im Wachzustand Dinge zu sehen, zu hören, zu kosten etc. meinen, wie sie sonst dem Menschen im Schlaf und Traum begegnen...

Die Prüfung der Geister bezieht sich nicht nur auf die Person, welche Visionen erfährt, sondern auch auf die Beschaffenheit dieser Visionen. ob daran alles wahr ist, auch die kleinste Behauptung. Denn im Geist der Wahrheit findet sich keinerlei Falschheit, im Geist der Lüge jedoch zuweilen tausend offenkundige Wahrheiten, nur damit eine einzige verborgene Falschheit in die Irre führe...

Sodann prüfe man, ob diese Visionen über die gewöhnliche Erkenntnisweise hinausgehen, über das, was man der Heiligen Schrift entnehmen kann, oder das, wozu man mit der natürlichen Vernunft gelangen kann. Wenn sie nicht darüber hinausgehen, warum sollte man ihnen den Charakter der Offenbarung zuschreiben?...

Die Prüfung der Geister erfordert, daß die Person, welcher derartige Visionen erzählt werden, sich sehr klug und äußerst vorsichtig verhalte. Sie achte vor allem gleich zu Anfang aufmerksam darauf, welches Motiv den Offenbarungsempfänger dazu bewegt, sein Geheimnis mitzuteilen.

Fortsetzung rechts

Tötungsmaschine im Einsatz

Im März 2006 hatte der frühere Hamburger Justizsenator Roger Kusch einen Gesetzentwurf zur Euthanasie nach niederländischem und belgischem Vorbild vorgelegt. Im September 2007 stellte er der Öffentlichkeit eine von ihm entwickelte Tötungsmaschine vor, Hauptgegenstand im Wahlkampf seiner Partei „Heimat Hamburg“.

Die Partei ist inzwischen aufgelöst. Kusch fordert – nach dem Vorbild der Schweiz – organisierte Beihilfe zum Selbstmord in Deutschland straffrei zu stellen.

Am 28. Juni 2008 war Kusch Augenzeuge, als sich eine 79jährige Frau aus Würzburg mit der Todesmaschine ein Betäubungsmittel und danach die tödliche Kalium-Chlorid-Dosis injizierte. Das bestätigte der eingetragene Verein „Dr. Roger Kusch Sterbehilfe“, ein als „gemeinnützig“ anerkannter und damit steuerlich begünstigter Verein. Die Frau hatte lediglich Angst vor dem Pflegeheim. Sie war weder unheilbar krank, noch litt sie an unkontrollierbaren Schmerzen.

Die CHRISTLICHE MITTE sagt NEIN zu Euthanasiemitteln und bittet, das CM-Faltblatt „Werden

Sie morgen umgebracht?“ zu verbreiten. Stoppen Sie diesen Wahnsinn, der Gefühle, das Gewissen und das gesunde Denken vergiftet und verführt.

Die Todesstunde ist für jeden Menschen die letzte Chance, Frieden mit GOTT zu schließen. Stirbt er in Auflehnung gegen GOTT und Sein Gebot: „Du sollst nicht töten“, ist er ewig verloren.

Helpen Sie, die Öffentlichkeit gegen die fortschreitende Euthanasie-Bewegung zu mobilisieren. Verbreiten Sie das kostenlose CM-Faltblatt.

Der Bundesrat konnte sich am 4. Juli 08 nicht zu einer Gesetzesinitiative entschließen, organisierte und gewerbliche Beihilfe zum Selbstmord unter Strafe zu stellen.

JA zum Leben

Ecuador schützt das Leben ungeborener Menschen und sagt NEIN zur Abtreibung. Das wollte die holländische Abtreibungsorganisation „Woman on Waves“ (WOW) ändern und startete mit ihrem Todesschiff Mitte Juni 08 zu einer „Mission des Todes“.

Unter anderem sollte für die Abtreibungsspieler RU 486 geworben werden. Zu diesem Zweck hatte die Organisation in Quito, der Hauptstadt Ecuadors, ein Transparent mit einer Telefonnummer für Beratungen zur Abtreibung ehrfurchtslos und lästerlich bei der Muttergottes-Statue „Jungfrau Maria de Penecillo“ angebracht.

Die tödliche Aufklärung konnte nicht stattfinden. In einem Tropensturm lief das Abtreibungsschiff im Atlantik auf Grund.

In Aufruhr ist auch das „Nationale Zentrum für die Rechte der Frauen“ in den USA, weil immer mehr Apotheken keine Verhütungs- und Abtreibungsmittel mehr abgeben. Sie haben sich zu „Lebensrechts-Apotheken“ zusammengeschlossen und bedienen auch Rezepte nicht mehr, zu denen sie gesetzlich verpflichtet sind. Ihre Begründung: Verhütungsmittel fördern die sexuelle Freizügigkeit und die Verbreitung von Geschlechtskrankheiten. Abtreibungen sind ethisch verwerflich.

Karen Bauer, Präsidentin der Vereinigung „Pharmazeuten für das Leben“, verweist auf das verfassungsmäßige Recht der US-Bürger, das ungeborene Leben zu verteidigen.

Unterstützt werden Lebensrechtsaktionen von der US-Amerikanerin Norma McCorvey, die 1973 unter dem Decknamen „Jane Roe“ beim Obersten Gericht der USA die Legalisierung der Abtreibung im

Urteil „Roe gegen Wade“ erstritt. Sie bekehrte sich 1995 zum christlichen Glauben und setzt sich seitdem dafür ein, daß dieses Grundsatzzurteil vom US-Verfassungsgericht widerrufen wird.

Auch in Rumänien bekannte sich der Ethikrat des Krankenhauses in der Stadt Iasi zum Leben des ungeborenen Kindes eines elfjährigen Mädchens, das nach einer Vergewaltigung im 4. Schwangerschaftsmonat abtreiben wollte. Die Begründung des Ethikrates: Die Schwangerschaft verläuft normal und bedeutet keine Lebensgefahr für Mutter oder Kind.

Die „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“ hat die Broschüre „Schenk mir das Leben“ ins Rumänische übersetzt. Sie wurde im rumänischen Fernsehen ausgestrahlt – mit großem Erfolg: Abtreibungsärzte gaben auf.

Erneut rufen wir unsere KURIER-Leser dazu auf, mutig das Lebensrecht zu verteidigen und die Flugblätter „Rettet die Kinder“ auf Straßen und in Hausbriefkästen zu verteilen. Wir senden Ihnen gern jede gewünschte Menge gratis zu. Bitte, fragen Sie auch in Ihrem Pfarramt, ob Sie diese Flugblätter im Schriftenstand Ihrer Kirche auslegen dürfen, und verweisen Sie darauf, daß die „Vereinigung“ mit diesem Flugblatt bereits zahlreiche Kinder retten konnte.

Sie starb für ihr Kind

Agata Mroz, die zweimal mit ihrer polnischen Volleyball-Mannschaft – bekannt unter dem Ehrentitel „Golden Girls“ – den Europameister-Titel gewann (2003 und 2005), opferte ihr Leben für ihr ungeborenes Kind:

Während ihrer Schwangerschaft mit dem ersten Kind stellten die Ärzte eine Leukämie fest. Mit einer Knochenmarktransplantation hätte sie das Leben ihrer Tochter riskiert. Zusammen mit ihrem Mann entschied sich Agata, diese Transplantation auf die Zeit nach der Geburt des Kindes zu verschieben. Am 4. April gebar Agata eine gesunde

Tochter. Die Therapie begann sofort. Es war aber zu spät. Agata starb zwei Monate nach der Geburt des Kindes – am 4. Juni 2008.

Der polnische Präsident Lech Kaczyński ehrte sie posthum mit einer der höchsten polnischen Auszeichnungen für außerordentliche Leistungen, der „Polonia Restituta“.

MITTAGS-SELIGKEIT

Du goldne Mittags-Seligkeit, am Teiche quaken Frösche breit, wo plätschernd sich der Bronn ergießt, der, selbstversunken, weiterfließt.

Die Vöglein halten Mittagsrast, nur Mücken spielen voller Hast, um ihres kurzen Daseins Tanz zu kosten tief im Sonnenglanz.

Du lichterfüllte Sommerzeit, ein Vorgeschmack der Herrlichkeit, wir sind erschaffen GOTT zur Freud, geborgen in dem ewgen Heut.

NEIN zu CDU und CSU

„Das barocke Gebäude (der CSU) täuscht über manche Hohlheit hinweg“.

Und die CDU sei nicht mehr die bevorzugte Partei der Katholiken. So urteilt Joachim Kardinal Meisner über die sog. „C“-Parteien in der Zeitschrift „Capital“.

Wann bekennt sich Kardinal Meisner zur CHRISTLICHEN MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten, der einzigen für Christen wählbaren Partei!

Keuschheit ist modern

Kondome verhindern die Verbreitung von AIDS nicht wirklich. Das ist das Ergebnis der jüngsten Studie von der US-Eliteuniversität Harvard (veröffentlicht im Wissenschaftsmagazin „Science“).

Sog. „Keuschheitskampagnen“ in Uganda, Kenya, Zimbabwe, Äthiopien, Malawi und der Elfenbeinküste dagegen beweisen, daß die Infektionsrate mit dem HI-Virus massiv gesenkt werden kann.

Keuschheit ist immer modern!

Grün bleibt grün

Die Bundestagsfraktion „Die Grünen“ hat eine sog. Kleine Anfrage an die Bundesregierung gerichtet, in der sie u.a. wissen will, welche Erkenntnisse über „anti-homosexuelle Veränderungsmaßnahmen“ vorliegen.

Ziel der Anfrage ist, daß in Zukunft keine Organisationen mehr staatliche finanzielle Unterstützung erhalten sollen, die Heilung von homosexueller Fehlorientierung anbieten. Dazu gehört u.a. das „Weiße Kreuz“ vom Diakonischen Werk.

Fortsetzung

Ob du Zuhörer oder Ratgeber bist, hüte dich, der Person sogleich beizupflichten oder sie wegen ihrer Visionen zu loben, oder sie zu bestaunen, als sei sie heilig und solcher Offenbarungen und Wunder würdig. Zeige ihr eher Widerstand, Barscheit und keinerlei Hochachtung – als sei sie eine Person, deren Herz stolz und deren Augen hochmütig sind – damit sie sich nicht einbilde, sie sei würdig, ihr Heil auf andere als die allgemeine menschliche Weise zu wirken...

Wie aktuell diese Warnungen sind, davon legt auch das CM-Buch „Irrwege des Glücks“ Zeugnis ab – ein Bestseller unserer Zeit (240 Seiten gegen Selbstkostenpreis von 5 Euro).

Anfrage zum PAULUS-Jahr

Mit welchem Recht nennt Paulus sich Apostel? Zwölf Stämme Israels – zwölf Apostel! Für Judas Iskariot wurde doch Matthias gewählt. Ist Paulus nicht nur ein Jünger?

Wolfgang Schüller



Begegnung von Petrus und Paulus (5. Jahrhundert)

„Apostel“ heißt Gesandter. Als JESUS auffordert, alle Völker zu lehren (Mt 28,19), wollte ER, daß die Apostel/Bischöfe Nachfolger haben. Weihe geschieht schon im Alten Testament unter Gebet und

Handauflegung.

Solange die Apostel ihre neugegründeten Gemeinden selbst besuchen, setzen sie unter den Ältesten (Presbytern/Priestern) einen „Aufseher“ (Episkopen) ein. Später weihen sie diesen zum Bischof (Apg 21): **Erwecke die Gnadengabe, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände!**, fordert Paulus in seinem Testament an Timotheus (2.1.6).

CHRISTUS selbst hat den Paulus vor Damaskus zum Apostel berufen (1 Kor 15,9).

Vom SAULUS zum PAULUS heißt das von Pfr. Winfried Pietrek geschriebene Buch, das bei der KURIER-Redaktion bestellt werden kann (168 S./5 €).

Homos als Bischof?

Der evangelische Propst Horst Gorski, Hamburg-Altona, Gründer der Interessenvertretung homosexueller Pastoren und lesbischer Pastorinnen und Vorsitzender des Theologischen Beirates Nordelbiens, wurde vom Wahlausschuß der Evangelisch-Lutherischen Kirche Nordelbien als Bischofskandidat für Schleswig benannt.

Bereits Mitte der neunziger Jahre hatte die Synode der nordelbischen Kirche entschieden, daß Homosexualität für die Ordination eines Pfarrers kein Hindernis sei. Unterstützt wird Gorski von der Vorsitzenden des nordelbischen Wahlausschusses, Bischöfin Maria Jepsen: „Wir wissen, was wir begehen“. Und die Leitung der nordelbischen Kirche: erklärt: „Was für die Ordination von Pastoren gilt, das gilt nach evangelischer Amtslehre auch uneingeschränkt für die Landesbischöfe.“

Den Wahlkampf um das Bischofsamt eröffnete Gorski am 15. Juni 08 mit einem Gottesdienst in der Nicolaikirche, in dem er sich voll zu seiner Homosexualität bekannte. Er endete seine Vorstellung mit der Zitation des Berliner Bürgermeisters Wowereit: „Und das ist auch gut so!“ Auf kritische Fragen gibt er sich siegessicher: „In ein paar Jahren wird keiner mehr danach fragen.“

Gorski hat auch kein Problem, zu predigen: „Der Tod JESU war nicht notwendig, damit GOTT sich mit uns versöhnt und uns vergibt. Die Behauptung einer solchen Notwendigkeit ist eines der größten Mißverständnisse der christlichen Geschichte“ (Karfreitagspredigt 2006). Kritikern antwortet Gorski:

„Meine Christologie ist sehr biblisch“. Und in Kiel versichert Gorski: „Nicht jeder Christ muß das glauben, auch nicht jeder Bischof!“

Am 12. Juli 08 stimmten 56 Delegierte (gegen 77) für Gorski als Nachfolger von Bischof Hans Christian Knuth.

Im Gegensatz zur evangelischen Kirche stellte die „Weltbischofskonferenz“ der Anglikaner im Jahr 1998 fest, daß praktizierte Homosexualität unvereinbar ist mit der Bibel und der anglikanischen Kirchenlehre. Die Episkopalkirche (USA) weihte im Jahr 2003 trotzdem den homosexuell lebenden Geistlichen Gene Robinson zum Bischof.

Für konservative Anglikaner ist das Maß jetzt voll. Mehr als 1300 Pfarrer der Kirche von England wollen zur katholischen Kirche konvertieren. Das haben sie in einem Offenen Brief an den Erzbischof von Canterbury, Rowan Williams, geschrieben und in der Londoner Tageszeitung „The Times“ veröffentlicht lassen.

Mehr Hintergrund-Informationen gibt der Vortrag von A. Mertensacker „Was trennt die Konfessionen?“, der auf CD oder als Hörkassette für 5 Euro plus Porto bestellt werden kann bei Anton Mourer, Blumenstr. 30, 66126 Saarlouis, Tel. 06898-24669.

Promis werden katholisch

„Es sind offenbar gerade Intellektuelle, Führungskräfte und Prominente, die sich letztlich doch stärker zur katholischen Kirche hingezogen fühlen bzw. bereit sind, ihren Wechsel öffentlich zu begründen... Liberale werden eher evangelisch“. Das schreibt das evangelische Magazin „idea Spektrum“ (Ausgabe vom 25. Juni 2008).

Aufgezählt werden der Gründer der „Europäischen Ärzteaktion“, Dr. Siegfried Ernst, früher Alterspräsident der württembergischen Landessynode, die Kinder- und Jugend-Psychotherapeutin Christa Meves, früher Mitglied der EKD-Synode, die TV-Journalistin Maria von Welser, der ZDF-Moderator Steffen Seibert, die Publizistin Gabriele Kubly, der Neutestamentler Klaus Berger, rund 100 evangelische Pfarrer, Hanna-

Renate Laurien, früher Präsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses, und der britische Ex-Premierminister Tony Blair.

Nach Recherchen sind die Gründe für den Austritt aus der evangelischen Glaubensgemeinschaft und den Eintritt in die katholische Kirche das in dogmatischen und ethischen Fragen klare katholische Lehramt, die katholische Liturgie, die Kindererziehung und die Überzeugungskraft von Papst Benedikt XVI.

Aufruf zum Boykott

Im Jahr 2006 hatte sich die CHRISTLICHE MITTE INTERNATIONAL beteiligt an dem Boykottaufruf der größten US-Familienorganisation „AFA“ gegen die Firma Ford Motors, die aktiv die Homosexuellen-Szene unterstützte. Der Umsatz von Ford sank um 8 Prozent. Daraufhin zog sich Ford Motors aus der Homo-Szene zurück. Jetzt ruft der KURIER der CM zusammen mit AFA zum Boykott gegen McDonalds auf, die u.a. im Jahr 2007 die Homo-Parade von San Francisco im Werbefernsehen förderte. Dabei lobte ein Sprecher McDonalds als „eine Gemeinschaft, die aktiv Ihre Verpflichtung gegenüber der schwulen und lesbischen Vereinigung demonstriert.“

Niemand kann uns verbieten, bei McDonalds nicht zu kaufen! A. Mertensacker

Einzelheiten unter www.boykottmcdonalds.com



Eule, sommerlich beschwingt, sieht, auch andern es gelingt, daß der Unternehmungsgeist kräftig sie nach vorne reißt.

Mancher leistet dann sehr viel, doch entscheidender das Ziel: Wofür macht der Mensch sich Mühen und läßt heiß sein Herz erglühen?

Voller Eifer zu verbreiten, was zu GOTT hinführt beizeiten? Helfen, teilen, orientieren, die Gewissen richtig führen?

Ganz zuletzt wird nur geehrt, wer schaut auf den ewigen Wert, wer auch sommers Zeit sich nimmt, daß die letzte Rechnung stimmt.



Sie essen GOTTES Brot, doch Seinen Namen rufen sie nicht an (Psalm 53,5).

„Pastor“ als Spion

Der Türke Ilker Cinar war 13 Jahre lang als evangelischer Pastor und Superintendent im Bezirk Tarsus, Türkei, tätig, bevor er im Jahr 2005 – bejubelt von der Presse: „Allah sei Dank!“ – wieder Muslim wurde. In seinem Buch „Der Code ist entschlüsselt – ein ehemaliger Missionar berichtet“ behauptet er, daß tausende christliche Hauskirchen die Türkei unterwandern würden.

Auch auf zahlreichen Veranstaltungen warnt Cinar vor den Christen und ruft dazu auf, die Türkei vor ihnen zu retten. Das Weltchristentum habe sich gegen die Türken verbündet.

Jetzt enthüllte die türkische Zeitung „Bugün“, daß Cinar von 1992 bis 2005 als Agent vom türkischen Mil-



Großeltern sind in anderen Kulturen höher angesehen als in Europa:

In Afrika spielen vor allem die Großväter eine wichtige Rolle als Ratgeber und Helfer bei der Erziehung der Kinder.

In Südamerika gelten die Großeltern sogar als Schatz, deren Lebensweisheiten gefragt und geachtet sind.

In Europa dagegen ist die Euthanasiebewegung auf dem Vormarsch.

Offener Brief an die Wähler Irlands, die mehrheitlich die zweite Vorlage einer europäischen Charta abgelehnt haben

Europameister Irland

Verehrte, liebe Irländer,

Nur in Ihrem Land, als dem einzigen von 27 EU-Mitgliedsstaaten, durfte über die EU-„Verfassung“, den Lissabon-Vertrag, vom Volk abgestimmt werden. Alle anderen Parlamente verweigerten dieses demokratische Recht und behandelten ihre Bürger diktatorisch. 76% aller Iren sind begeisterte Europäer – aber nicht käuflich! Das irische NEIN fiel auf den 13., den Festtag des berühmtesten Lissaboners, St. Antonius.

Bereits im Jahr 2005 lehnten die Wähler Frankreichs und der Niederlande eine EU-„Verfassung“ ab, die zu 90% mit der jetzigen Vorlage übereinstimmte. In der Präambel, im grundsätzlichen Vorspann zu dieser EU-Charta, sind weder die christlichen Wurzeln Europas erwähnt, noch ist GOTT genannt, dem Europa seine einzigartige Prägung vor allen anderen Kontinenten zu danken hat. Schon damals formulierte Kardinal Ratzinger, daß „die Ablehnung des GOTTES-Bezuges nicht Ausdruck einer Toleranz (ist) ..., sondern eher Ausdruck eines Bewußtseins, das GOTT endgültig aus dem öffentlichen Leben der Menschheit auslöschen ... möchte.“

Polens Bischöfe bezeichneten den Verfassungs-Entwurf als „Verfälschung der historischen Wahrheit und ein bewußtes An-den-Rand-Drängen des Christentums.“ – Der französische Bischof Dominique Rey, Fréjus-Toulon, wehrte sich gegen die relativistische Auffassung der Menschenrechte, „welche die Grundsätze des Naturrechts in Frage stellt.“ – Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte bezeichnete Abtreibung sogar als „Gesundheitsfürsorge“. Der Satz „Niemand darf absichtlich getötet werden“ ist in der neuen EU-Charta ersatzlos gestrichen. In Deutschland bat das Verfassungsgericht den Bundespräsidenten, mit seiner Unterschrift das anstehende Urteil zum Lissabon-Vertrag abzuwarten.

Bereits 1992 erklärte die „Kongregation für die Glaubenslehre“, Rom, mit Blick auf die Charta: „Sexuelle Orientierung stellt keine Eigenschaft dar, die mit Rasse, ethnischen Hintergrund usw. in Bezug auf Nicht-diskriminierung vergleichbar wäre. Anders als diese ist homosexuelle Orientierung eine objektive Unordnung.“ Kardinal Ratzinger merkte noch an: „Der Begriff der Diskriminierung wird immer weiter gefaßt, und so kann sich das Diskriminierungsverbot immer mehr in eine Beschränkung der freien Meinungsäußerung und der Religionsfreiheit verwandeln.“

Artikel 23 des neuen europäischen „Ermächtigungsgesetzes“ will Gleichheit von Mann und Frau „in allen Bereichen“, wie Vizepräsident Guy Brabant betont. So könnte z.B. die Kirche gezwungen werden, Priesterinnen einzusetzen. Auch der Homo-„Ehe“ wird Tür und Tor geöffnet. Dazu erklärte Kardinal Ratzinger: „Mit dieser Tendenz tritt man aus der gesamten moralischen Geschichte der Menschheit heraus.“

Von 1998 bis 2004, so ermittelte das deutsche Bundesjustizministerium, stammten 84% der deutschen Rechts-Akte aus Brüssel, nur 16% aus Berlin. Der Kampf um die 479 DIN A4-Seiten der Charta ist jedoch zuerst ein übernatürlicher. In Irland wurde er nur dank zahlreicher opferbereiter Beter, die - von Tür zu Tür gehend - Informationen überreichten, noch einmal zugunsten eines christlichen Europa entschieden. Irland ist damit auch die zwangsweise Einführung von Pornographie und Prostitution bisher erspart geblieben.

Besonders danken wir Ihnen, unseren irischen KURIER-Lesern, für Ihre Informationen, die von großen deutschsprachigen Medien vor-enthalten blieben. Wir freuen uns, daß in Irland weit mehr als die Hälfte der vier Millionen Einwohner täglich betet und die Sonntagsmesse mitfeiert. Das ist Spitze in Europa!

Verbunden im weiteren gemeinsamen Kampf für einen christlichen Kontinent!
CHRISTLICHE MITTE INTERNATIONAL

Kinder als Olympioniken

Nur ihrem Alter nach sind sie noch Kinder. Doch schon werden sie als mögliche Sieger für die Olympiaden 2012 (London) und 2016 (Sotchi/Rußland) „herangezogen“. Sie haben sich, ihrer Sportsparte entsprechend, zu ernähren. Nur sonntags fällt das Training aus. Befreiung von Schulstunden – bei verführerischer Schulsexual-Erziehung sonst fast unmöglich! – ist selbstverständlich.

Das Familienleben hat sich nach den künftigen Spitzensportlern zu richten. Dem kindlichen Ich wird ständig geschmeichelt. Welcher Aufwand für eine Zehntel-Sekunde oder für fünf Zentimeter nationaler „Ehre“! Ein echter Vergleich mit armen Ländern ist jedoch gar nicht möglich, denn dort fehlt es an Trainern und Sportstätten. Letztlich geht es um Bekanntheitsgrade, materielle Vermarktung und Ehrgeiz.

Ein Wettbewerb ganz anderer Art unterbleibt statt dessen: Die Liebe von Kindern für ewige Werte zu wecken! Doch es gibt Eltern und Erzieher, die ihre Aufgabe darin sehen, Kindern zu helfen, ihre Selbstsucht und ihren Stolz zu

überwinden – nach dem Vorbild und mit der Hilfe JESU. So angeleitete Kinder nehmen auf Dauer auch kleine seelische Schwächen ernst und bilden ihr Gewissen. Sie üben ein, zu teilen und zu verzichten – etwas, was im Sport ebenso notwendig ist, leider aber weniger auf GOTTES Ehre hin verstanden wird. Auch Tapferkeit ist in beiden Bereichen gefordert, beim Körper wie beim Seelentraining.

Für den Christen ist das Leben eine Dauer-Olympiade. Das in der Taufe entzündete ewige Feuer ist die uns geschenkte GOTTES-Kindschaft. Diese Flamme will ständig gespeist sein und in alle Welt hinausgetragen werden. Schon Kinder haben damit zu beginnen!
W.P.

Die kostbare Perle

Wenn ein Sandkorn in die Weichteile einer Perlmuschel gerät, bildet diese aus Notwehr eine Perlmutter. So entsteht eine kostbare Perle. Der Mensch vermag Ähnliches.

Wer sich seelisch verletzt fühlt, kann sich heftig zur Wehr setzen oder: In Selbstmitleid zerfließen oder: Demütigungen schweigend und ohne Groll hinnehmen und GOTT schenken. Wie JESUS.

ER will uns nach Seinem Beispiel immer mehr hin zur kostbaren Perle veredeln. Geben wir dafür bereitwillig alles hin, um zuerst die kostbare Perle gewinnen zu können? (Mt 13,4). Ein Gleichnis fürs Himmelreich.

Homo-Mahnmale in Deutschland

Im Jahr 2003 erlag der rot-grüne Deutsche Bundestag dem Druck der Schwulen- und Lesben-Lobby und beschloß ein Homosexuellen-Mahnmal in der Hauptstadt Berlin, das am 27. Mai 2008 der Öffentlichkeit u.a. vom Vizepräsidenten des Bundestages, Wolfgang Thierse (SPD), vorgestellt wurde.

Ich habe ihm aus diesem Anlaß u.a. folgendes geschrieben:

Der Stelen-Kubus des Mahnmals nimmt eindeutig Bezug auf das Holocaust-Mahnmal, gerade so, als wäre er eine aus diesem herausgenommene Stele.

Es ist ein Ärgernis und eine Anmaßung, in dieser Weise den gleichen Opferstatus wie für Juden beim Betrachter einzufordern. Daß der Bund für dieses Plagiat 600 000 Euro aufgewendet hat, ist grotesk. Die massenhafte Vernichtung der Juden wurde auf der Wannsee-Konferenz beschlossen und industriell durchgeführt. Es gab keinen auch nur ähnlichen Beschluß zur Vernichtung Homosexueller. Auch wurden keine Homosexuellen - von Sittlichkeitsverbrechern abgesehen - zum Tode verurteilt.

Was es gab, waren Umerziehungsmaßnahmen mit der im Nationalsozialismus üblichen Härte und etwa 3000 Kastrationen in den KZ's... Die Zahl von ca 10.000 schwulen Todesopfern ist von der Schwulenlobby in die Welt gesetzt und nicht bewiesen. Dennoch steht sie weder in einem mahnmahl-würdigen Verhältnis zu den ca 6 Millionen jüdischen Mordopfern noch zur Gesamtzahl von ca 1,4 Millionen Schwulen im Nazi-Deutschland. Lesben wurden nicht einmal strafrechtlich belangt. Es gibt meines Wissens keine einzige Frau, die wegen ihrer Homosexualität von den Nazis ermordet wurde.

In Deutschland gibt es nur ein Holocaust-Mahnmal, aber zwei zentrale Mahnmale zur Verfolgung Homosexueller, nämlich in Frankfurt a. Main und in Berlin.

In Frankfurt heißt die Inschrift: „Homosexuelle... Frauen wurden im Nationalsozialismus verfolgt und ermordet.“ Dies ist nachweislich falsch und stellt eine Irreführung der Öffentlichkeit dar. Die wahre

Absicht schimmert im nachfolgenden Satz auf: „Daran erinnern wir in dem Bewußtsein, daß Männer, die Männer lieben, und Frauen, die Frauen lieben, immer wieder verfolgt werden können.“ Dies ist die nächste Irreführung, denn sie suggeriert dem Betrachter, in homosexuellen Paarbeziehungen würde die Liebe gepflegt. Richtig ist hingegen, daß die Promiskuität (der Partnerwechsel) unter Schwulen extrem hoch ist, auch in bestehenden Paarbeziehungen, so daß von wahrer Liebe wohl kaum die Rede sein kann.

Das weitgehende Desinteresse an der Persönlichkeit des Sexpartners kommt einer gegenseitigen Verachtung gleich und ist in meinen Augen herabwürdigend und deshalb menschenunwürdig.

Insofern geht auch das Berliner Mahnmal fehl mit seiner Inschrift: „Es soll ein beständiges Zeichen gegen Intoleranz, Feindseligkeit und Ausgrenzung gegenüber Schwulen und Lesben setzen.“ Für eine menschenunwürdige Sexualität darf es keine Toleranz und keinen Respekt geben!

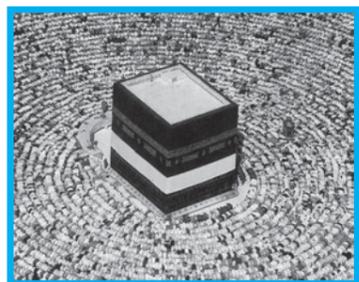
Martin Weidhaas

Der Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Wolfgang Thierse, antwortete in einem Kurzschreiben: „Sehr geehrter Herr Weidhaas, Ihre Ansicht zu Homosexualität und Homosexuellen teile ich ausdrücklich nicht...“

Wir bitten unsere KURIER-Leser, den Kampf gegen die Homo-Seuche zu unterstützen und das kostenlose CM-Faltblatt zu verbreiten: „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“ mit den Beiträgen: „Homosex ist keine Liebe“ – „Homosexualität ist heilbar“ und „Homosexualität im Urteil der Bibel“. Herzlichen Dank!

NEIN zum Inter-Dialog

„Die Freimaurer lehren, daß jede Religion auf dieselbe Art gut ist, um das ewige Heil zu erlangen, als ob es zwischen Licht und Dunkel, zwischen CHRISTUS und dem Götzen Belial, je Übereinkunft und Gemeinsamkeiten geben könne“ (Pius IX.).



Millionen Muslime umkreisen in Mekka den Götzentempel Allahs, die Kaaba.

Was würde Papst Pius IX. zu dem heute praktizierten interreligiösen Dialog sagen? Gemeinsamkeit zwischen dem Götzen Allah und dem wahren GOTT? Gemeinsamkeiten zwischen dem Christentum und anti-christlichen Religionen?

Wir rufen unsere KURIER-Leser auf, der Verwirrung zu wehren und die kostenlosen CM-Flugblätter zu verbreiten: „Was haben Licht und Finsternis gemeinsam?“ und „Verbunden im Glauben an den

„Evra“ ist tödlich

Die US-Arzneimittelbehörde FDA warnt vor dem Verhütungspflaster „Evra“, das schwere Blutgerinnsel und Lungenembolie verursachen kann und bereits zu Todesfällen geführt hat.

Nach Auskunft der „Techniker Krankenkasse“ bekommt in Deutschland fast jedes dritte Mädchen im Alter zwischen 12 und 20 Jahren die „Antibaby-Pille“ verschrieben.

Diese Pille hat nicht nur schwere Nebenwirkungen, sie ist auch töd-

lich für das ungeborene Kind, da sie nicht nur „verhütet“, sondern auch abtreibt.

Mehr dazu in der Broschüre „Schenk mir das Leben – Was geschieht bei einer Abtreibung?“ (gegen Selbstkosten von nur 2 Euro von der KURIER-Redaktion).



Nikodemus kam nachts (Joh 3). Ähnlich ängstlich sind manche der 5 Millionen Turkmenen, wenn sie von den nur 10% zumeist orthodoxen Christen Turkmeni über JESUS hören wollen. Im Heimatort des verstorbenen Diktators Nijasow sind in der neuen, größten Moschee Zentral-Asiens neben Koranversen auch Zitate des Verstorbenen eingraviert, während das Volk trotz der riesigen Gasvorkommen seines Landes zumeist in Armut lebt. Auch der neue Alleinherrscher, Präsident G. Berdymukhamedow, bedrängt die Christen:

Der Familienvater W. Kalatajewskij wird freundlich ins Rathaus eingeladen, verhaftet und ins Straflager geschickt, weil er sich weigert zu versprechen, gegenüber Mithäftlingen im Straflager über JESUS zu schweigen und nicht mehr vorzubeten. wird er ohne seine Familie ins Ausland abgeschoben.

Schreiben Sie bitte – nach einem Gebet – an den neuen Präsidenten Gurbanguly Berdymukhamedow, Langobardenallee 14, 14052 Berlin. Fax 030-30102453. botschaft-turkmenistan@t-online.de



Im Unterschied zu barocken Engel-Putten oder esoterischen Engeldarstellungen, die nichts mit den von GOTT erschaffenen reinen Geistern zu tun haben, ist die künstlerische Darstellung der geflügelten Cherubim – wie hier im Dom zu Montreal – biblisch begründet.

Nehmen Sie die Spur auf!

Dem Kleinen Bruder Wolf gelingt es dank seiner Witterung, einen ganzen Konvent zu beschützen. Dabei macht er eine ungeahnte, von vielen heute fast vergessene Entdeckung. Mehr von den spannend-abenteuerlichen 80 Erzählseiten des Büchleins von Werner Mertensacker (4 €) zu verraten, würde Sie um einen Genuß bringen. Ein herrliches Geschenk: Kleiner Bruder Wolf.

CM-Telefondienst

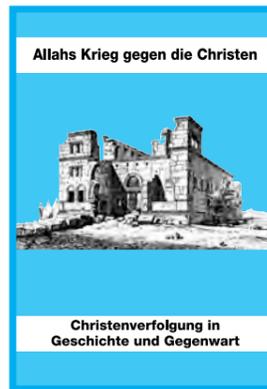
Die Bundeszentrale der CHRISTLICHEN MITTE und die KURIER-Redaktion erreichen Sie telefonisch montags bis freitags von 8 bis 11 Uhr und von 14 bis 17 Uhr unter der Nr. 02523 - 8388; von 11 bis 13 Uhr und von 17 bis 19 Uhr unter der Nr. 040 - 64 333 12 und samstags von 8 bis 10 Uhr unter der Nr. 02941 - 720775.

In den übrigen Zeiten nehmen wir gern Ihren Anruf auf dem Anrufbeantworter entgegen.

Allahs Krieg gegen die Christen

Am 31. Mai 2008 überfielen mindestens 60 bewaffnete Muslime das koptische Abu-Fan-Kloster in El-Minya, Oberägypten. Shenouda III., der koptische Papst, berichtet:

„Sie entführten drei Mönche und folterten sie. Die Mönche wurden gezwungen, ihrer Religion abzuschwören und das Kreuz zu bespucken. Als sie sich weigerten, wurden sie auf Bäumen aufgehängt und geschlagen.“



Insgesamt wurde das Kloster in den letzten fünf Jahren 18mal überfallen - ohne daß die der Polizei bekannten Täter zur Rechenschaft gezogen wurden. Auch am 31. Mai kam die zu Hilfe gerufene Polizei erst nach 4 Stunden. Die Krankenambulanz „Roter Halbmond“ verweigerte jede Hilfe.

Seitdem unter Anwar as-Sadat die Sharia als einzige Quelle der Gesetzgebung anerkannt wurde, sind die Kopten gesetzlich nicht mehr geschützt. Sie sind chancenlos bei der Bewerbung um öffentliche Ämter und werden bei der Wohnungssuche benachteiligt. In den staatlichen Schulen, Medien und Moscheen wird Haß gegen die Christen erzeugt, koptische Mädchen werden entführt und zwangs-islamisiert, Kopten umgebracht und ihre Gebäude zerstört.

Anba Damian, Bischof für

Deutschland und KURIER-Leser, erzählt: „Es werden Gerüchte verbreitet, daß Christen eine Bedrohung für Moslems wären. Dabei haben sie keine Waffen, keine Lobby, kein großes politisches Gewicht. Trotzdem braucht ein Imam nur seine Leute aufzuhetzen, und dann gehen sie auf uns los. Als ich unmittelbar vor der Wahl des ägyptischen Parlamentes in Kairo durch den Stadtteil Nasser City fuhr, sah ich Menschen, die sich scharenweise auf der Straße versammelten. Sie schrien: 'Der Islam ist die Lösung!', warfen sich nieder und beteten... Ich erfuhr später, daß 88 Muslimbrüder die Wahl in das Parlament geschafft haben. Es ist kein Geheimnis, daß wir Angst haben, daß die Muslimbrüder an die Macht kommen.“

Mehr über die Verfolgung der Kopten und anderer Christen in dem CM-Büchlein „Allahs Krieg gegen die Christen“, das in kurzer Zeit vergriffen war und jetzt in der 2. Auflage vorliegt (2 Euro).

Mehr über die Gefahr der Muslimbrüder, die auch in Deutschland aktiv sind, in den beiden CM-Dokumentationen „Muslime erobern Deutschland“ und „Moscheen in Deutschland - Stützpunkte islamischer Eroberung“, die aus aktuellem Anlaß zusammen für 8 Euro abgegeben werden – das sind insgesamt über 400 Seiten Hintergrundinformationen.

Emma macht's möglich

„Die Welle der Erweckung breitet sich weltweit aus“. Das erklärt der kanadische Pfingst-Evangelist Todd Bentley von der „Entbrannten Kirche“ (Ignited Church).

Durch Anblasen legt Bentley Hunderte auf den Rücken, erweckt angeblich Tote und heilt von Krebs, Lähmungen und anderen unheilbaren Leiden.

Über „God.TV“ werden seine Veranstaltungen live in 214 Länder übertragen. Selbst über das Fernsehen und Internet sollen sich Heilungen ereignen. Dabei wirkt „Emma“, eine Engel-Frau in weißem Kleid - über dem Boden schwebend - kräftig mit. Sie bringt auch finanzielle Erfolge - so Bentley.

Die CHRISTLICHE MITTE warnt vor falschen Mystikern und Wunderheilern, die angeblich in der Kraft von Engeln oder gar des Heiligen Geistes wirken.

Der Himmel ist kein Service-Unternehmen im Dienste des Menschen. Die Bibel warnt:

„Es werden falsche Messiasse (Heilsbringer) und falsche Propheten auftreten und Zeichen und Wunder wirken, um, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten in die Irre zu führen. Ihr aber seht euch vor!“ (Mk 13,22f).

Und bezüglich esoterischer Wunderheilungen, bei denen geheime Mächte, kosmische Energien, Kräfte und Wesen aus dem Jenseits dienstbar gemacht werden, warnt die Bibel:

„Unheil wird dich treffen, das du nicht zu bannen vermagst. Dich wird treffen Verderben, eh du dich versiehst!“ (Is 47,11f).

Hintergrundinformationen über Wunderheilungen und „Erweckungen“ gibt das CM-Buch „Irrwege des Glücks“, ein Bestseller, der schon zahlreichen Menschen die Augen geöffnet hat über das Wirken von „Heilern“, die letztlich dem wunderwirkenden Anti-Christen die Wege bereiten und ihre Jünger ins Elend stürzen.

Verbreiten Sie dieses Buch, das Sie über die KURIER-Redaktion zum Selbstkostenpreis von nur 5 Euro beziehen können. 10 Exemplare geben wir für 45 Euro frei Haus ab.

Leidvolle Erfahrungen

Leider habe ich, was okkultistische Praktiken betrifft, einschlägige Erfahrungen: Wahrsagerei, Reiki, Stimmenhören und weiße/schwarze Magie. Deshalb möchte ich dem CM-Buch „Irrwege des Glücks“ meine Hochachtung aussprechen.

Seit Jahren befasse ich mich als gläubiger Christ mit dieser Materie und bin für das Buch deshalb so dankbar, weil es aus einer Vielfalt ähnlicher Literatur positiv herausragt. Neben der begründeten Ablehnung esoterischer bzw. dämonischer Praktiken stellt es auch christlich etikettierte Vorgänge und Verhaltensweisen an den Pranger, und seine Kritik an pseudo-christlichen Aushängeschildern ist plausibel.

Die im Buch herausgearbeitete Problematik des Exorzismus ist mir ebenfalls voll und ganz bewußt. Wenn man bedenkt, daß ein Heer

von Menschen existiert, die, gewollt oder ungewollt, unter okkulten Belastungen leiden, fragt man sich, ob überhaupt geeignete ärztliche bzw. kirchliche Hilfsangebote vorhanden sind. Nach langjährigen Erfahrungen muß ich diese Frage leider mit nein beantworten. Bei einem derartigen Wust an dämonischer Offensive – wie in unserer Zeit – läßt die Gegenoffensive sehr zu wünschen übrig. Umso wichtiger ist das CM-Buch „Irrwege des Glücks“, das ein jeder griffbereit haben mußte (240 Seiten gegen Selbstkostenpende von 5 Euro von der KURIER-Redaktion).

Michael Graf

Die Kunst wahrer Begeisterung

Sport löst ansteckende Begeisterung aus, schäumt sogar über zum Kult. Jeder braucht etwas, wofür er sich begeistern kann, was ihn zugleich stärkt. Unsr Seelen sind riesige, hungrige Felder. Wir wollen aufschauen.

Die Antwort der Hingabe nimmt die merkwürdigsten Formen an. Dabei sind wir zu großen Opfern bereit – letztlich auch für uns selbst. Wie ein Rausch, der uns überkommt.

Unser Seelengrund hängt mit allen Fasern an seinem Ursprung, unserem Schöpfer und Erhalter, ob wir das zugeben oder nicht. Ohne IHN sind wir unausgefüllt. Jeder ist „unheilbar“ religiös, auf GOTT bezogen, bleibt aber oft in sich oder im Zeitgeist stecken, feiert sich selbst. Jeder muß mühsam die Fähigkeit zur Hingabe, zur Antwort, zur Liebe in die rechten Bahnen lenken lassen und dabei intensiv mitwirken.

CHRISTUS-Begeisterte müssen – wie Paulus vor 2000 Jahren – vorgehen. Das erfordert viele stille

Stunden und zähe Kleinarbeit. Es zählt, wer die Liebe zu GOTT und dem Nächsten nicht nur empfindet, sondern unter Beweis stellt. Im Wort 'Begeisterung' steckt das Wort 'Geist', also geistige Anstrengung, aber auch HEILIGER GEIST. Und ein anderes Wort für Begeisterung, Enthusiasmus, bedeutet: In GOTT bewegt.

Nach den vordergründigen Sport-Begeisterungen der letzten Monate bleibt die Frage: Finden sich genügend Paulusse, um die Funken der Begeisterung für ein Europa mit GOTT neu zu entfachen? W. P.

Spanisch, Flämisch, Französisch

Reden in fremden Sprachen findet sich nicht nur bei Besessenen, sondern auch bei heutigen Charismatikern. Wilhelm Schamoni ist vor Jahrzehnten solchem „Zungenreden“ nachgegangen, hat „viele 10.000 Seiten gewälzt und knapp 10 000 als Fotokopien ausgewählt“. Darin hat er bei den Zeugen-Aussagen in Selig- und Heiligsprechungsverfahren nicht den geringsten Hinweis auf Zungenreden gefunden. Es gehört also nicht zur bleibenden Tradition der Christenheit.

Pfr. Schamoni fand jedoch Zeugen-Aussagen über Hörwunder. Wohl am erstaunlichsten ist das, was die Karmelitin **Anna von Bartholomäus**, Sekretärin und Begleiterin der großen Teresia von Avila († 1582), erlebt hat:

Anna († 1626) war zur ersten Priorin des neuen Karmels von Antwerpen ernannt worden, obwohl sie nur spanisch sprechen konnte. Als Vorsteherin mußte sie ihrem Konvent auch Glaubens-Vorträge halten, wovor sie – ohne Dolmetscherin – verständlicherweise Angst hatte. **Leonore von Bernhard**, eine Pariser Karmelitin, war bei einem der Vorträge anwesend und berichtet: „Es hörten sie alle Französischen, wie wenn sie französisch spräche, so daß sie aus dem Kapitel kamen unter tausend Danksagungen

gegen GOTT, und alle waren wie von Sinnen vor Freude. Und so ist es immer geblieben und ist es auch jetzt noch mit den Flammern; sie spricht spanisch, und es verstehen sie alle...und so brachte sie viel Frucht hervor bei ihren Schwestern und den Weltleuten, die in all ihren inneren Nöten und Zweifeln sich an sie wandten.“

Als Anna bei ihrem ersten Vortrag beobachtete, daß alle Zuhörerinnen weinten, sagte sie besänftigend: „Ihr seid traurig, weil ihr meine Sprache nicht versteht.“

Die Ordensfrauen antworteten in ihrer Sprache: „Wir haben alles wohl verstanden, ohne auch nur ein einziges Wort zu verlieren. Das hat uns so große Freude verursacht, daß wir die Tränen nicht zurückhalten konnten.“

Wirbel um Amalgam

Zwei neue Langzeitstudien belegen, daß die Angst vor Amalgam unbegründet ist. Amalgam ist ein Zahn-Füllstoff – eine Legierung aus Quecksilber mit anderen Metallen.

Eine Studie der TU München befragte 12 Jahre lang 5000 Patienten, unter ihnen auch Personen, deren Symptome sich unmittelbar nach Entfernung der Amalgam-Zahnfüllungen gebessert hatten. Die Studie konnte trotzdem keinerlei Zusammenhang zwischen körperlichen Beschwerden und Amalgam feststellen. Die Besserungen lassen sich als Placebo-Effekt erklären, da wenige Tage nach dem Herausbohren der Füllungen die Quecksilberbelastung sogar besonders hoch ist, so

Prof. Reinhard Hickel von der Uni München.

Sieben Jahre lang untersuchte ein Forscher-Team der **Universitäten Lissabon und Washington** die Wirkung von Amalgam auf das Nervensystem von Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren. Es zeigte sich kein Unterschied im Gesundheitszustand im Vergleich mit Kindern ohne Amalgam-Füllungen, d.h. selbst bei durchschnittlich sieben bis zehn Amalgamfüllungen wirkte sich das Quecksilber nicht negativ auf das Nervensystem aus.

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38
Adelgunde Mertensacker:
Herausgeberin, ViSdP
Werner Handwerk: Vertrieb
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
Für Österreich: Oberbank Braunau
BLZ 150 40, Konto 201 136 140
Für Auslandsüberweisungen:
Volksbank Lippstadt
BIC GENODEM 1 LPS
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____
wohnhaft (PLZ) _____
Straße: _____
Konfession: _____
geb. _____
möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____
Unterschrift _____
Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



Mit diesem Bildstock wollen wir die Andacht zum „Barmherzigen JESUS“ fördern. Unter dem Bild können aus einem Fach Gebets-Bildchen entnommen werden.
H. Lebert, Eisenfeld

Herzliche Einladung

Anlässlich des Paulus-Jahres hält am Sonntag, den 31. August 08, Pfr. Winfried Pietrek in Dortmund, Rheinische Str.174, um 15.30 Uhr einen Vortrag:
Vom SAULUS zum PAULUS.
Sie sind herzlich willkommen!

Die CM-Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38

Bundesschatzmeister
Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4.,
84384 Wittibreit
Tel. (0 85 74) 91 98 46, Fax 91 98 51

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (0 7 1 1) 8 62 09 49

Bayern
Seestraße 5, 97529 Sulzheim
Tel./Fax (0 93 82) 14 85

Berlin/Brandenburg
Walldürmer Weg 15, 13587 Berlin
Tel.(0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09

Hamburg
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 6 53 21 32

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern
Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (0 3 85) 5 93 61 59

Niedersachsen
Glückauf 9, 31698 Lindhorst
Tel. (0 57 25) 88 47

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Justus-von-Liebig-Straße 10, 56727 Mayen
Tel. (0 26 51) 7 68 59, Fax 70 05 23

Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (0 68 98) 2 46 69

Sachsen
Kameliengweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0 3 51) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatengweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0 3 91) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Thüringen
Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (0 36 43) 40 03 86

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Aufruf des Papstes

„Viele Probleme kommen daher, daß man die Realität des Gregorianischen Ritus nicht kennt - das ist der passende Name für die außerordentliche Form (den klassischen Meßritus), weil diese Messe niemals aufgehoben wurde, niemals... Die Väter des Konzils haben nie eine andere Messe gefeiert als die Gregorianische. Der Novus Ordo kam erst nach dem Konzil... Diese Weise, die Gregorianische, war für mehr als tausend Jahre die Weise der Kirche...“

Der Papst wünscht, daß alle normalen Pfarreien sich darauf einrichten, den Gregorianischen Ritus zu feiern.“

Das sagte Kardinal C. Hoyos, Präsident der päpstlichen Kommission „Ecclesia Dei“, Rom, auf einer Pressekonferenz am 14 Juni 2008 in London. Und weiter:

„Alle Pfarreien! Nicht viele, alle Pfarreien, weil das eine Gabe GOTTES ist. ER bietet uns diesen Reichtum an, und es ist für die neuen Generationen sehr wichtig, die Vergangenheit der Kirche zu erkennen. Diese Art des Gottesdienstes ist so vornehm und so schön - die größten Theologen haben darin unseren Glauben zum Ausdruck gebracht. Der Gottesdienst, die Musik, die Architektur, die Gemälde – das bildet ein Ganzes von höchstem Wert.“

Der HI. Vater will diese Möglichkeit allen Gläubigen eröffnen, nicht nur den wenigen Gruppen, die danach verlangen!“

Auf die Frage: „Wie würden die praktischen Schritte zur Vorbereitung für eine normale Gemeinde aussehen?“ antwortet Kardinal Hoyos:

„Indem der Pfarrer eine Zeit am Sonntag für die Feier der Messe festsetzt und die Gemeinde mit einer Katechese zum Verständnis vorbereitet – damit sie die Kraft des Schweigens, die Kraft der Heiligen Riten vor dem Angesicht GOTTES und die tiefe Theologie schätzen kann, damit sie erkennt, wie und warum der Priester in der Person CHRISTI handelt und damit sie mit dem Priester beten kann...“

Ich bin überrascht, denn viele junge Leute sind ganz begeistert von der Feier des Gregorianischen Ritus... Es geht darum, einen Schatz zu ergreifen, der gegenwärtig ist, der aber nicht zugänglich war...“



Um das Verständnis für diesen „Schatz der Kirche“ zu wecken, hat die CHRISTLICHE MITTE INTERNATIONAL ein Faltblatt herausgegeben „Kurze Erklärung der HI. Messe im klassischen römischen Ritus“, das bereits in 50.000 Exemplaren verbreitet ist und nachgedruckt werden mußte.

Damit Sie diesen Aufruf an die Ihnen bekannten Priester weitergeben können, bieten wir bis zu 20 August-KURIERE gratis an! Das vollständige Interview mit Kardinal Hoyos senden wir ebenfalls gern auf Wunsch zu. A. M.

Versöhnung in der alten Heimat (2)

Der schöne, zukunftsweisende Bericht über die Feier in Petersdorf im schlesischen Riesengebirge könnte bei Lesern, die mit der Materie weniger vertraut sind, den Eindruck erwecken, als ob es sich hier um einen Einzelfall praktizierter Versöhnung handle.

Wahr ist es jedoch, daß es derartige Erinnerungstafeln, zweisprachig und meist ökonomisch von Deutschen und Polen feierlich enthüllt, schon an Hunderten von Kirchen oder auf Friedhöfen in den historischen deutschen Gebieten östlich von Oder und Neiße gibt. Sogar im heute russischen Ostpreußen, in Rossitten, entdeckte ich eine solche Tafel.

In den Zeitungen der Heimatvertrie-

benen wird über neue derartige Tafeln, Gedenksteine und Partnerschaften berichtet. Hier zeigt sich, daß die immer wieder geforderte Versöhnung mit unseren östlichen Nachbarn bereits tausendfach praktiziert wird, und das gerade von den auch heute noch oft als „Ewig Gestrige“ und „Revanchisten“ verteufelten Heimatvertriebenen.

S. Frhr. v. Zedlitz, Berlin

Sie haben keine Ahnung!

Vor einiger Zeit wurde in einer philosophischen Diskussionsrunde über „Toleranz zwischen den Religionen“ diskutiert.

Dabei wurde zunächst ca eine Stunde lang an dem berühmt gewordenen Vortragstext von Papst Benedikt XVI. (Uni Regensburg am 12.9.2006) herumkritisiert. Dann las ich den aus meiner Sicht meisterhaft geschriebenen „Offenen Brief an einen Muslim: Nein zur Gewalt“ von Adelgunde Mertensacker (CM-Flugblatt) vor. Alle Gegenargumente gegen den Papst verstummten schlagartig.

Auf meine Zusatzfrage, wer von den Anwesenden jemals 10 Seiten des Koran gelesen habe, meldete sich nur eine Person – ein Dr. der Philosophie.

Fritz Stegerer, Fernsehjournalist Wer kompetent mitreden möchte und nach überzeugenden Argumenten sucht, der sollte alle 9 CM-Bücher über den Islam gegen Sonderpreis von zusammen nur 20 Euro bei der KURIER-Redaktion bestellen.

GOTT, Ursprung, in dem alles beginnt; Ziel, in das alles mündet; Gegenwart, die alles trägt.

Paul Claudel

Lämpel im Olympia-Fieber übt den Hochsprung immer wieder, möchte, daß mit ihm mancher Matte doch bezwing die hohe Latte. Lämpel wagt, zu fragen hier: Wie treibt hoch man den KURIER?

